

T.A.F.S. Thüringer Arbeiter-Fußballsport

Amtesliches Organ der Freien Thüringer Fußballvereinigung • Fünfter Kreis, Thüringen

Redaktion: Anton Pitak, Gera-Reuß, Rückersche-
straße 32. Fernsprechanruf 2693. / Bekanntmachungen
oder Berichte ohne Unterschrift werden nicht veröffentlicht.
für die Berichte sind die Berichterstatter verantwortlich.
Redaktionschluss Dienstag abends / Erscheint wöchentlich.

Thüringer Arbeiter-Fußballsport. Verlag: Freie Thüringer
Fußballvereinigung, 5. Kreis, Thüringen. Anstalt des ersten
Kreisfußballwartes: Fritz Kleinlein, Gera-Reuß, Internen-
häuser Straße 43; des Kreiskassiers: Walter Ehrhardt,
Gera-Reuß, Schmiedestraße 22. Postfachkonto Erfurt 10672
Druck: Leipziger Buchdruckerei H.-G., Abt. 1111 Gera-Reuß

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren
Raum wird mit 20 Goldpfennig berechnet. / Der Fußball-
vereinigung angeschlossene Vereine erhalten bei sofor-
tiger Bezahlung 25 Prozent Rabatt. / Jede Nummer
kostet 15 Goldpfennig und muß sofort bezahlt werden.

Nr. 52

Gera, den 31. Dezember 1925

2. Jahrgang

Zum Abschied.

Genossen, zwei Jahre hat sich unsere Presse durchgerungen, eine ereignisvolle Zeit, die nicht spurlos an uns vorüber-
gegangen ist. Schritt für Schritt, immer vorwärts und aufwärts, das war die heiligste Aufgabe des Kreisvorstandes und
der Presse. Nun sei begraben die Zeit der Kindheit, wir wollen nicht an dem Geschaffenen stehen bleiben, unermüdetlich
müssen wir weiter schreiten, bis wir die Höhe erklommen haben. Mag der Weg noch so mühsam und dornig sein, uns soll
er nicht schrecken. — Wir danken unsern Berichterstattern sowie allen Lesern für ihre uns so angenehme Unterstützung und
hoffen, daß sie für unsere neue Presse, den

„Thüringer Arbeitersport“

nicht nur eifrige Leser und Mitarbeiter sein werden, sondern auch als zielbewußte Genossen für dieselbe zu werben sich
verpflichtet fühlen. — In diesem Sinne wollen wir die alte Presse und das alte Jahr mit den Worten verlassen:

Vorwärts immer — rückwärts nimmer!

Für den Kreisvorstand: Kleinlein.

Für die Redaktion: Pitak.

Klassenkampf und Körperkultur.

Im Gegensatz zu unsern Gegnern, die die These (zu deutsch: Streit-
sack!) der politischen Neutralität des Sports (wider besseres Wissen!)
auf ihre Fahne geschrieben haben, bekennen wir uns als Arbeiter-
sportler offen und ehrlich als politische Sportler. Das heißt natürlich
nicht, daß wir in unseren Sportveranstaltungen Politik treiben, oder
etwa, drastisch ausgedrückt, sozialistische oder kommunistische Frei-
übungen usw. betreiben. Dieser blöden Auffassung unseres politischen
Bekenntnisses wird kein vernünftiger Mensch auch nur einen Gedanken
widmen. Im Gegenteil, unser „Politischsein“ ist reine Formsache, oder
wohl besser gesagt, reine Selbstverständlichkeit. Als Arbeitersportler
bekennen wir uns als ein Teil jener Bewegung, die man bezeichnet
als proletarischer Klassenkampf. Unter Klassenkampf verstehen wir
den Kampf des Proletariats gegen das reaktionäre Bürgertum, den
Kampf gegen agrarische und industrielle Ausbeutung, den Kampf gegen
die ökonomische, politische und geistige Unterdrückung der Arbeiterklasse.
Wir unterscheiden in dem großen Komplex des Befreiungskampfes des
Proletariats drei Formen des Klassenkampfes.

1. Der ökonomische Klassenkampf. Er umfaßt den Kampf um kürzere
Arbeitszeit, um höheren Lohn und Arbeiterschutz. Dieser Kampf wird
vor allem auf gewerkschaftlicher Grundlage geführt. Ferner den ge-
nosenschaftlichen Kampf auf dem Gebiete der Konsum-, Bau-, Spar-
und Produktionsgenossenschaften. Dies ist der Kampf gegen die öko-
nomische Ausbeutung in all ihren Formen, der Kampf gegen die öko-
nomische Reaktion.

2. Der politische Klassenkampf. Dies ist der Kampf um das Mit-
bestimmungsrecht im Staatswesen, um die Sozialreform, um das

Steuerwesen, der Kampf gegen Merkantilismus und Militarismus. Also
der Kampf gegen die politische Reaktion.

3. Der geistige Klassenkampf. Er umfaßt die Erziehung zum Klassen-
bewußtsein, die Schulreform, den Aufklärungskampf gegen alle Rausch-
gifte, gegen Geschlechtskrankheiten, den Kampf gegen die seelische Kor-
ruption (zu deutsch: Sittverderbnis!) des Proletariats durch Reli-
gion und Nationalismus. Also den Kampf gegen die geistige Reaktion.

Diese Klassenkampfformen werden sich in der Praxis natürlich nicht
immer so scharf abgegrenzt durchführen lassen. Es können z. B. poli-
tische Kämpfe mit ökonomischen Mitteln durchgeführt werden. Siehe
Kapp-Putsch, der ja auch mit den ökonomischen Mitteln des General-
streiks niedergeschlagen wurde. Hier greift eben ein Rad der großen
Klassenkampfmaschine in das andere ein. Der geistige Klassenkampf
insbesondere, mit seiner Aufklärungsarbeit, hat die Voraussetzung zu
schaffen, für das Gelingen, für die Zweckmäßigkeit des ökonomischen
und politischen Klassenkampfes. Leider wird in der großen Masse der
Arbeiterschaft dem Arbeitersport noch nicht jene Bedeutung zugemessen,
die ihm im proletarischen Befreiungskampf tatsächlich zukommt. Ge-
rade der Arbeitersport ist, das muß nachdrücklich betont werden, ein
äußerst wichtiger Faktor, eine äußerst wichtige Grundlage zum Aufbau
des geistigen Klassenkampfes. Nur in einem gesunden Körper kann
ein gesunder Geist wohnen! Dies ist das Symbol, der Wahlspruch
unserer Arbeitersportler. Ein Spruch dessen Inhalt, dessen Bedeutung
von keinem Menschen angezweifelt werden kann und wohl auch
angezweifelt werden wird. Nur ein körperlich gesunder
Mensch wird regen Anteil am geistigen Klassenkampf nehmen, nur
ein geistig Stufe zu erlangen vermögen. Und gerade
der Arbeitersport mit seiner Körperkultur als

Erscheinung. Gerade der Arbeiterport ist ein wichtiges Stück Kulturarbeit. Er ist der Bringer, der Spender von Luft, Licht und Sonne für das Proletariat. Es ist grundfalsch, zu glauben, daß der schwer arbeitende Proletarier nur der geistigen Nahrung als Ausgleich seines eintönigen, zwischen Not und Sorge hin- und herpendelnden Lebens bedarf. Im Gegenteil! Der im Berufsleben meist nur einseitig angespannte und belastete Körper des Arbeiters braucht ja geradezu eine andere, völlige Durchbildung seiner Muskulatur, um ein psychologisches Gleichgewicht zu erlangen. Die Wiederherstellung der geistigen Frische des Arbeiters, die im nervenaufreibenden und abstumpfenden Produktionsprozeß verloren geht, ist ein hartes Muß, ist mehr als eine bloße hygienische Forderung. Die Gesundheit des Arbeiters ist nicht nur persönliches Gut des einzelnen, sondern ein wichtiger Faktor zu Erhaltung der Lebensenergie. Und gerade der Sport ist es ja, der Energie, der Willenskraft, Willensstärke erzeugt, der es verhindert, daß der Proletarier nach geleisteter harter Tagesfron stumpfer lethargie, d. h. Abgespanntheit, Gefühlslosigkeit, Gleichgültigkeit gegen alles, verfällt, und damit ferner verhindert, daß der abgespannte Mensch Zerstreuung und Vergessen der Alltagsorgen in den Armen des Teufels Alkohol sucht und findet. Und das ist ein Stück Kulturarbeit, ein Stück Willenskultivierung! Der aufgeklärte Sportler läßt vom Alkohol, meidet den Alkohol, weil er genau weiß, daß der Alkohol seine Tüchtigkeit, seine Leistungsfähigkeit im Sport ganz bedeutend herabdrückt. Der im Sport durchgebildete Arbeiter kann vom Alkohol lassen, denn seine Energie, sein Sportwille ist gestärkt. Er unterliegt der Versuchung nicht. Seine Willenskultivierung ist ein Stück Kulturwille. Durch das Heranbilden dieser Willensstärke wird die proletarische Körperkultur ein wichtiges Fundament des geistigen Klassenkampfes. Der gesunde Körper des Sportlers ist die äußere Hülle einer starken Seele, ist das Sinnbild einer unbeugsamen Gesinnung. Also ein guter Rekonvaleszenter der geistigen Erneuerung, des erfolgreichen geistigen Klassenkampfes. Und das ist der innere Zusammenhang von Klassenkampf und Körperkultur. Wir Arbeiterportler sind also ein ebenso wichtiges und notwendiges Glied im großen Befreiungskampfe des Proletariats wie alle andern politischen, ökonomischen und geistigen Korporationen der Arbeiterklasse. Unsere Aufgabe sei es also, dieser Tatsache volle Giltigkeit zu verschaffen. Nicht als „Ausbewegung“ darf unser Arbeitersport von der Masse der Arbeiterschaft betrachtet werden, sondern als notwendige „Mußbewegung“. Eingedenk des Karl-Marr-Wortes: „auch die Idee wird zur Gewalt, wenn sie die Massen ergreift.“

Spielergebnisse des 5. Kreises.

(Große Thüringer Fußballvereinsung.)

Bezirk Gera.

Pforten I gegen Grasshopper Basel (Schweizer Meister)
3:2 (2:1); Eden 2:5.

Als würdigen Jahresabschluß wurde den Geraer Sportinteressenten mit einem internationalen Spiel aufgewartet. Als erste Mannschaft weilte Ostern 1925 in Geras Mauern der französische Bundesmeister Paris. Im Juli die bekannte Ländermannschaft Finnland. Und diesmal waren es Gäste aus dem Alpenland, der Schweiz, der Schweizer Bundesmeister Grasshopper Basel. All diese Spiele standen erheblich über dem gewohnten Durchschnitt der sonst vorgeführten Spiele. Denn diese werden nicht nur in spielerischer Hinsicht gewertet, sondern waren auch als Maßstab des friedlichen internationalen Verkehrs der Völker untereinander anzusehen. Hier wurden Brüden über die Grenzmauern der einzelnen Länder geschlagen, die von größter Bedeutung sind und noch werden. Weiter muß nach diesen Spielen die erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, daß das Fußballspiel in unserer engeren Heimat auf einer beachtenswerten Höhe steht. Nichts dokumentiert die Spielstärke der Geraer Vereine besser, als die ausgezeichneten Resultate, die sie gegen ausländische Genossen erzielen. Als ganz besonders hervorragend ist das Resultat der Geraer Städtemannschaft gegen die Ländermannschaft Finnland (2:3) zu nennen. Das Bundesorgan, „Freie Sportwoche“, schrieb damals: „Das Ergebnis ist für Gera sehr schmeichelhaft.“ Nicht minder aber der hohe Sieg des Meisters Untermaus gegen den französischen Bundesmeister (2:1). Würdig an diese Ergebnisse reiht sich nun der Sieg über den Schweizer Bundesmeister Basel an. Basel war ein gefürchteter Durchbruch auf. Ist überspielt, dann ist es schwer, dem Halb ihrer Schnelligkeit und Schußstärke entgegenzusehen. Und muß die recht werden, daß sämtliche Auslandspleie in

Gera verregnet sind. Ganz besonders aber das letzte am 3. Feiertag. Das Spielfeld glich einem Morast. Aus diesem Grunde und dem immer stärker einsetzenden Regen wegen mußte zum Leidwesen der Zuschauer das Spiel 10 Minuten vor Schluß der regulären Spielzeit abgebrochen werden. Zu wünschen wäre es, daß die kommenden Auslandspleie unter einem günstigeren Stern stehen!

Basel hat Anstoß und setzt sich auch gleich vor dem Pfortner Tor fest. Man erkennt nach einigen Minuten die technische Überlegenheit der Gäste. Hartnäckig wehrt sich Pforten. Der Tormann bekommt reichliche Arbeit. Muß er doch nicht nur die Schüsse des Gegners, sondern auch der eigenen Spieler meistern. Immer, im letzten Moment, nimmt die Verteidigung den Gästen den Ball weg und spielt ihn dem Tormann zu.

Nach 15 Minuten Spielzeit gelingt es Basel, trotz aller Aufopferung Pfortens, nach schönem Kombinationspiel durch Halbrechts das erste Tor zu schießen. Pforten erholt sich allmählich von seiner Verblüffung. Das Spiel wird offener. Doch alle ihre Angriffe werden von der weit aufgerückten Verteidigung abgefangen. Basel liegt weiterhin im Angriff. Außer einigen Eden können sie nichts Zählbares erzielen. Pöglisch bekommt der Pfortner Mittelstürmer eine weite Vorlage, umspielt die Verteidigung und schießt hart bedrängt unter großem Jubel der Zuschauer den Ausgleich. Etwas später konnte Pforten abermals durch einen Durchbruch in Führung gehen, wenn nicht Halbrechts von Halblinks vom Ball abgedrängt worden wäre. Kurz vor dem Seitenwechsel geht dann Pforten durch ihren Mittelstürmer, der den Ball von Halbrechts zugepielt bekommt, in Führung (2:1). Nach Halbzeit ist Basel tonangebend. Sie arbeiten auf den Ausgleich hin. Brächtig setzt ihr Kombinationspiel ein. Immer sind sie schneller am Ball als Pforten. Aber die Verteidigung leistet glänzende Abwehr. Atemlose Stille! Der Pfortner Halbrechts hat die Verteidigung überwunden und zieht im rasenden Lauf gegen das Tor. Tormann erkennt die Gefahr, springt entgegen, doch zu spät, der Schuß list. Pforten führt 3:1. Jetzt setzt Basel alles auf eine Karte. Die Mannschaft wird umgestellt. Brenzlige Situationen entstehen. Es gelingt ihnen auch, durch einen schlecht zurückgespielt Ball des linken Läufers ein Tor zu holen. Der bis zum völligen Morast aufgeweichte Boden stellt jetzt an die Spieler die größten Anstrengungen. Nur mit großer Mühe wird der Ball von der Stelle gebracht. Wo er hinkommt, bleibt er stehen. Noch einmal werden auf beiden Seiten alle Hebel in Bewegung gesetzt. Basel will den Ausgleich erringen. Pforten unter allen Umständen das Resultat halten. Doch außer einigen Eden wird nichts mehr erreicht. Der von den Spielern ersehnte Schlussspiß beendet das interessante Spiel.

Der Schweizer Bundesmeister war die technisch bessere Mannschaft. Nur machen sie den einen Fehler, daß sie ihr ganzes Spiel auf den Mittelstürmer zuschnitten. Pforten verbaut seinen Sieg der gesamten Hintermannschaft und der Schnelligkeit des Sturmes.

Der Schiedsrichter Birnstod (Gera-West) bewies mit seiner umsichtigen und korrekten Leitung des Spieles wiederum seine Befähigung zum Schiedsrichter.

Basel gegen VfB. Gotha 1 4:1 (2:0). Die Gäste technisch weit überlegen. 10 Minuten vor Schluß fällt für Gotha das Ehrentor.

Basel gegen Freie Turner Meuselwitz 1 1:4. Basel fiel hier dem harten Boden zum Opfer. Die Gäste überlegen, doch Meuselwitz schießt die Tore.

Ronneburg 1 gegen Pforten II 1:3. Pforten gewann verdient. Beim Stande von 0:2 mußten zwei Spieler von Ronneburg wegen allzu harten Spieles das Spielfeld verlassen.

Pforten I. Jugend gegen Gera-West 1. Jugend 3:2.

Pforten I gegen Planik 1 3:4 (1:2), Eden 10:5. Von Pforten erlebte man eine Enttäuschung. Anstatt sich dem eisigen Boden anzupassen, den Ball möglichst schnell weiterzubefördern, muß dieser so lange gehalten werden, bis der Gegner dementsprechend Stellung eingenommen hat. Weiter fehlte der placierende Torsturz. Was nützt ein ganzes Bombardement von Torwürfen, wenn diese ungenau geschossen werden. Allerdings war es auch schwer, bei dem Planiker Tormann zu einem Erfolg zu kommen. Die bestgemeinten Schüsse hielt er mit einer Selbstverständlichkeit, die nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Spieler in Erstaunen setzte. Der Hauptfehler lag aber an der Mannschaftsumstellung. Für Halbrechts mußte Ersatz eingestellt werden. Anstatt nun den betreffenden Ersatzmann auf diesen Posten zu stellen, wurde die Läuferreihe zerrissen und umgestellt. Das rächte sich bitter!

Planik führte ein frisches ungekünsteltes Spiel vor. Den Zweed, Tore zu schießen, vergaßen sie in keinem Moment. Sie sind daher in der glücklichen Lage, daß von den wenigen Schüssen, die sie aufs Tor schießen, drei davon zu Erfolgen führen. Doch zum Sieg hätte es auch jetzt noch nicht gelangt, wenn nicht ein Pfortener Verteidiger ihnen durch ein Selbsttor zu Hilfe gekommen wäre.

Sofort nach Anstoß drängte Pforten Planik in ihre Hälfte zurück. Nach 10 Minuten gelangten sie durch Halblinks, welcher vom Mittelstürmer, nach einigem Hin und Her, eine schöne Vorlage bekam, zum ersten Tor, dem kurz darauf Planik nach stottem Durchbruch Ausgleich entgegenfehlte. Eine Minute vor Halbzeit reißten sie ein weiteres Tor die Führung an sich. Nach Wiederan-

Pforten gleich. Doch nicht lange. Planitz kommt zu einem billigen Erfolg, indem der linke Verteidiger Pfortens den Ball an dem herauslaufenden Tormann vorbei ins leere Tor schießt. Erhöhen dann, abermals durch einen Durchbruch, das Resultat plötzlich auf 2:4. Pforten arbeitet nun mit Hochdruck auf den Ausgleich hin. Bis auf einen Verteidiger wird alles vor das gegnerische Tor geworfen. Aber es gelingt nur, ein Tor aufzuholen, welches der Mittelfürmer im Anschluß an eine Ecke einkopfte. Vom Sieger konnten Halblins, Linksaußen und Tormann gefallen. Von Pforten, linker Verteidiger und Mittelfürmer, Rechtsaußen ein glatter Versager. Der Schiedsrichter (Schmölln) leitete zufriedenstellend.

Pforten 1. Jugend gegen Planitz 1. Jugend 1:0. Zwei gleichwertige Mannschaften. Pforten war die glücklichere Mannschaft. Dem Spielverlauf nach wäre eher ein Unentschieden am Plakate gewesen.

Weida III gegen Unterhans III 0:4 (0:2). Am ersten Feiertag weite Unterhans III in Weida, um gegen Vorwärts III ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Gleich mit Anstoß setzte trotz der glatten Bodenverhältnisse, ein sehr flottes Spiel ein. Nach einigen beiderseitigen Durchbrüchen gelang es Unterhans, durch den Mittelfürmer in Führung zu gehen. Weida strengt sich, angefeuert durch die Zurufe des Publikums, mächtig an, um den Ausgleich herbeizuführen, doch an der Hintermannschaft von Unterhans scheitern alle Angriffe, auch noch der sich in guter Form befindliche Mittelfürmer zum zweiten Male einfinden. Gleich darauf Halbzeit. Sofort nach Wiederbeginn gelang es dem Rechtsaußen durch scharfen Schuß die Torzahl auf drei zu erhöhen. Weida gibt den Kampf noch nicht auf, doch alle Angriffe gehen aus oder werden eine Beute des Tormannes. Kurz vor Schluß tann der Halbrechte durch prachtvollen Schuß das vierte Tor erzielen. Einige Minuten später ertönt der Schlußpfiff und mit einem kräftigen „Frei Heil!“ trennen sich beide Mannschaften.

J. B.

Unterhans 1. Jugend (Gruppenmeister) gegen Hermsdorf 1. Jgd. 6:1 (3:0). Beide Mannschaften standen sich am zweiten Feiertage in Unterhans gegenüber. Gleich nach Anpfiff des Schiedsrichters setzt sich Unterhans durch seiner besseren Spielweise vor dem gegnerischen Tore fest, so daß es Hermsdorf nur vereinzelt gelang, den Ball wieder nach vorne zu bringen. Durch gutes Zuspielder Läuferreihe gelingt es dem Unterhanser Sturm bis zur Halbzeit durch drei gutgetretene Tore das Spiel für sich zu entscheiden. Nach Wiederanpfiff versucht Hermsdorf mit allen Kräften das Resultat aufzubessern. Jedoch an der gutarbeitenden Hintermannschaft scheitern sämtliche Angriffe, gelingt es doch dem Unterhanser Mittelfürmer, die Torzahl auf 4 zu erhöhen. Unverständlich war es, daß jetzt zwei Sportgenossen von Hermsdorf das Spielfeld verlassen hatten und sich nicht schämten, ihre Mannschaft bei diesem Resultat im Stich zu lassen. Trotzdem gelang es jetzt Hermsdorf, da die Unterhanser Verteidigung zu weit aufgerückt war, das Ehrentor zu erzielen. Kurz vor Schluß konnte der linke Verteidiger noch einen schönen Einzelgang Nummer fünf einfinden und der Rechtsaußen erhöhte einige Minuten später die Torzahl auf sechs. Gleich darauf beendete der unparteiische Schiedsrichter (Gera-Pforten) das Spiel, war ihm doch durch die ruhige Spielweise beider Mannschaften sein Amt nicht allzu schwer gemacht worden.

J. B.

BSV. Neustadt I gegen Freie Turner Köstritz 15:1 (5:1). Eden 1:2. Am Sonntag weite Köstritz in Neustadt zum Freundschaftsspiel. Köstritz, sonst eine gute Mannschaft, mußte sich von Neustadt als geschlagen bekennen. Bei etwas mehr Ruhe wäre es für Köstritz möglich gewesen, ein Unentschieden herauszuholen. Nun zum Spiel selbst.

Sofort nach Anstoß entwickelt sich trotz schlechten Spielplatzes ein scharfes Spiel, bei dem Neustadt auf Grund besserer Technik mehr Einfluß hatte. Auf beiden Seiten werden gute Durchbrüche eingeleitet, aber die Hintermannschaften retten immer noch. Endlich winkt für Neustadt der Erfolg. Halblins bricht durch und sendet unhaltbar ein. Dadurch etwas aufgemuntert, geht Köstritz aus sich heraus, kann es aber nicht verhindern, daß Neustadt bis zur Halbzeit fünf Mal einlenket, dem sie nur ein Tor entgegenstellen konnten. Wurde bis zur Halbzeit noch ein schönes Spiel gezeigt, so wurde man später schwer enttäuscht. Köstritz setzte alles daran, das Resultat für sich günstig zu stellen und zeigte ein Spiel, das alles andere war, bloß kein Arbeitssport. Weil der Schiedsrichter einige Spieler herausstellte, wurde das Spiel 30 Minuten vor Schluß von Köstritz abgebrochen. Ich würde Köstritz raten, sich etwas mehr Sportdisziplin anzueignen.

Vorher spielte Neustadt II gegen Köstritz II, wo Köstritz mit 15:0 überfahren wurde. Am ersten Feiertag weite die erste Jugend in Saalfeld und lehrte mit 3:0 als Sieger heim.

Willy Höfer.

Fußballklub Zeulenroda I gegen Turnerbund Gera-Weimnig 15:2 (2:1). Eden 7:3. Am 2. Weihnachtstages hatte Fußballklub Zeulenroda I Turnerbund Gera-Weimnig als Gast. Nachmittags 2.15 Uhr nahm das Spiel seinen Anfang und setzte sofort ein sehr flottes, dem Arbeitssport entsprechendes Spiel ein, was auch bis zu Ende durchgeführt wurde. Vor allen Dingen ist die große Ruhe beider Mannschaften anzuerkennen, was einen guten Eindruck in Zeulenroda hinterlassen hat, denn ein jeder Zuschauer hat den Genuß eines Spiels mit nach Hause genommen, mit dem Bewußtsein, daß es nicht eitel und nicht mit seinem Sport meint. Bei uns gibt es keine Fußball- und Bauernmannschaften wie im bürgerlichen Lager.

In der 8. Minute mußte sich Turnerbund das erste Tor gefallen lassen und mit ruhigem aber scharfem Tempo ging es weiter, bis Zeulenroda in der 15. Minute das zweite Tor für sich bucht konnte. Es geht auf- und abwärts, beide „Kießer“ belamen des öfteren viel Arbeit, schöne Momente werden gezeigt. In der 30. Minute nahte Zeulenroda das Verhängnis, eine vom Linksaußen von Turnerbund schön getretene Flanke wird vom Zeulenrodaer Tormann in liegender Stellung gut gehalten, aber er läßt den Ball aus den Händen, er rollt der Torlinie entlang. Den schönen Moment nützte Turnerbund aus und sendet das erste Mal ein. Infolge der schlechten Bodenverhältnisse war eine Ballberührung unmöglich, aber trotzdem wurden großartige Sachen gezeigt. Mit 2:1 ging es in die Halbzeit. Das Spiel begann wieder temperamentvoll, denn keine Mannschaft will verspielen, aber Turnerbund mußte sich kurz hintereinander drei weitere Tore gefallen lassen, trotzdem Zeulenroda mit drei Mann Ersatz spielte. Den Ersatzleuten gebührt ein Lob, denn sie füllten die Lücke voll und ganz aus. Nur weiter so, Sportgenossen, 11 Freunde müssen wir gewinnen wollen und 22 Freunde müssen wir sein, wenn wir einen ehrlichen Arbeitssport zeigen wollen und dies war bei Turnerbund der Fall, auch ihnen gebührt ein Lob. Nun weiter zum Spielverlauf: Turnerbund kam nochmals zum billigen Tor, welches Selbsttor war, infolge groben Fehlers des Tormannes, hier wäre etwas mehr Ehrgeiz angebracht. Anzuerkennen ist, daß Turnerbund trotz der Niederlage einen ehrlichen Arbeitssport bis zuletzt zeigte. Weitere solche Spiele, dann werden wir die Spiekbürger schon losmachen, vor allen Dingen ist es dann ein leichtes, für unsere Sache zu agitieren. Beide Mannschaften trennten sich mit einem kräftigen „Frei Heil!“ Schiedsrichter Zell sen. war ausgezeichnet.

M. F.

Bezirk Erfurt.

Erfurter Brief.

Zu Weihnachten war nur ein erstklassiges Spiel in Erfurt, und zwar am dritten Feiertag. Eintracht gegen Vorwärts, Serienpiel. Am zweiten Feiertag soll wohl Saxonia gegen die Freien Turner 3:3 gespielt haben, mir wurde gesagt, es wären die ersten Mannschaften gewesen, aber allem Anschein nach war es Weihnachtsmischung. Die Eintracht-Jugend hatte Nürnberger Jugend zu Gäste und konnte nach schönem Spiel 3:1 gewinnen. Eine ziemlich hohe Niederlage mußte sich Eintracht von Vorwärts gefallen lassen, 6:2. Durch die milde Bitterung war der Boden aufgeweicht, so daß die Spieler wenn auch unfreiwillig, Moorbäder nahmen. Der Schiedsrichter Karl pfiff nach einer halben Stunde Spielzeit das Spiel ab, damit waren aber beide Mannschaften nicht einverstanden und wollten weiterpielen. Ja, mein lieber Karl, wenn man Schiedsrichter machen will, muß man in Sportkleidung erscheinen und nicht im Feiertagsgewand. Unser Max erscheint als retten Engel und betritt mit Todesverachtung den schwankenden Boden und leitet das Spiel bis zum Schluß. Die Leistungen der Vorwärtself waren besser, schnell am Ball und energisch im Angriff, wenn auch der Eintracht einige Tore verhielten konnte, der Sieg war verdient. Ja, wenn man anders wie gegen die Turner. Die Eintracht-Elf war nicht auf der Höhe, verschiedene Torgelegenheiten konnten besser ausgenutzt werden. Ein Fehler war auch, daß der linke Verteidiger alles spielte, das wirkt störend in einer Mannschaft und führt zu keinem Ziel. WTBuK. I sollte das Serienpiel gegen S.B. 08 I Sonntag vormittag auf dem Saxonia-Platz ausführen. Karl zog es jedoch vor, seine erste Mannschaft von der Serie zurückzuziehen, war das unbedingt nötig? Ernst.

Eintracht Erfurt Jugend gegen Freie Turnerschaft Jugend 8:1. Am ersten Feiertage spielte die Eintracht-Jugend gegen die Jugend der Freien Turnerschaft und konnte nach flott durchgeführtem Kampfe beim Stande von 8:1 den Platz als Sieger verlassen. Dieser Sieg berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für das am nächsten Tage stattfindende schwere Treffen gegen die bis dato noch ungeschlagene Jugend-elf des Nürnberger Sportvereins.

Eintracht Erfurt Jugend gegen Nürnberg-West Jugend 3:1. Am zweiten Feiertage Punkt 2.30 Uhr gab Sportgenosse Berger (WTBuK.) den Ball frei, nachdem aus 22 frischen Jugendleuten ein kräftiges Begrüßungs-Frei-Heil! verklingen war. Nürnberg zeigte sich als eine hochklassige Mannschaft. Schnelle Flügelstürmer, prächtiges Zuspield und geundener Schuß auf das Tor sind ihre Eigenschaften. Ein glänzendes Feldspiel entwickelt sich, Nürnbergs guter Technik steht Eintracht jähem Eifer und gute Zeriturung entgegen. Beide Torhüter bekommen schwere Sachen zu halten, bis es in der 11. Minute Eintrachts Halbkantem gelingt, unhaltbar einzulenden. Nach Wiederanstoß übernimmt Erfurt das Kommando und Nürnberg wird vollkommen in seine Spielhälfte gedrückt. Ein guter Lauf des Rechtsaußen von Eintracht wird vorm Tor unfair zum Stoppen gebracht, der gegebene Einwurfer wird glatt verwandelt. Einige Minuten später schon Nürnbergs Torhüter zum dritten Male den Ball aus seinem Eigentum. Die Gäste drehen sehr mächtig auf und dirigieren jetzt die Ehrentore werden sollte. Halbzeit. Nach der Pause werden die Nürnberger die Platzverein vollständig ein und der andere frei machen. Nürnberg wird durch die Angriffe, prächtig

Dietrich,

ihre Käufer, immer wieder das Spiel in des Gegners Hälfte vortragen. Es wechselten dann noch einige schöne Momente, in denen besonders der Nürnberg Torhüter durch seine Kaltblütigkeit auffiel, und somit beitrug, seinen Verein vor einer höheren Niederlage zu bewahren. Nach dem Schlusspfiff verließen Spieler und Zuschauer hochbefriedigt den Platz. Sportgenosse Berger war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter, seine Entscheidungen verdienen Anerkennung.

Weitere Weihnachtsergebnisse.

Die zwei Herrenmannschaften von Eintracht hatten kein Glück und verloren sämtliche Spiele. Die Resultate sind folgende: Eintracht II gegen Meuselwitz 1:11. Eintracht II gegen Freie Turnerschaft II 1:3.

Spielergebnisse des FC. Saxonia. Erster Weihnachtstagsfeier: Saxonia II gegen Freie Turner II 5:3 (1:3). — Zweiter Weihnachtstagsfeier: Saxonia I gegen Freie Turner I 3:3 (1:3). — Saxonia III gegen Vorwärts I, II und III. Komb. 2:4. — Sonntag den 27. Dezember: Saxonia IV gegen Gefesee II 2:5.

Weihnachtsspiele des Freien Sportvereins Vorwärts Erfurt. Erster Feiertag: Gefesee I gegen Vorwärts IV (Bezirksmeister) 1:5. — Zweiter Feiertag: SV. Heinrichs II gegen Vorwärts II 0:7. — FC. Saxonia III gegen Vorwärts III 2:4. — Sonntag den 27. Dezember: Vorwärts I gegen Eintracht I 6:2. — Vorwärts IV gegen Rasenpieler III 4:2. — Vorwärts II. Jugend gegen Arbeiter-Turn- und Sportverein II. Jugend 0:0.

Ingersleben I gegen VfB. Gotha II 1:5. Ingersleben II gegen VfB. Gotha III 2:7. Umstände halber konnte Ingersleben II nicht spielfähig antreten und mußte sich mit einigen Ersatzleuten der dritten Mannschaft obengenannter Mannschaft gegenüberstellen. Gotha hatte diese Mannschaft verstärkt und so mußte Ingersleben diese Niederlage auf sich nehmen. Die erste Mannschaft konnte nur mit drei Spielern mitfahren und somit spielten 8 Mann aus der zweiten Mannschaft nochmals. Wie wir in letzter Stunde noch erfuhren, konnten drei Mann nicht mitfahren, wo bleibt die Disziplin der anderen? Sportgenossen, wenn beachtet wird, einen neuen bürgerlichen Verein zu gründen, dann seid offen und erzählt nicht solche Mäxchen. Auch wird die nächste Generalversammlung, welche am 17. Januar nachmittags 2 Uhr stattfindet, ein bißchen aufräumen müssen.

Bezirk Altenburg.

Spielbericht der Freien Turner Meuselwitz. Die Spiele vom 20. Dezember zeigten folgende Resultate: Die II. Jugend konnte Kobitz Jugend mit 4:2 abfertigen. Das Spiel der I. Jugend gegen Vorwärts Rauendorf I. Jugend endete mit 5:0 für Meuselwitz. Einen überlegenen Sieg erzielte die III. Mannschaft gegen Vorwärts Rauendorf II mit 7:2. Die I. Mannschaft brachte ebenfalls einen 5:4-Sieg mit nach Hause und zwar war Gera-West I die Leidtragende.

Spielbericht von Friesen. Friesen I. Jugend stand am 20. Dezember auf der Heltwiese der I. Jugend von Kobitz gegenüber, Ergebnis 4:0. Trotz des glatten Platzes zeigten beide Mannschaften ein offenes Spiel, dabei ist noch zu bemerken, daß Kobitz nur mit 9 Mann antrat, sonst hätte die Friesen-Jugend einen harten Kampf gehabt.

Bezirk Jena.

SC. Wader Jena I gegen VfB. Naumburg 1:2 (0:2). Am Sonntag weitten die Naumburger in Jena und trugen auf dem Wader-Platz gegen die Waderer ein Freundschaftsspiel aus. Es ist in ganz kurzer Zeit das zweite Mal, daß die Jenerer sich den Naumburgern beugen mußten, und zwar war es das letzte Verbandsspiel in Naumburg, das die Naumburger ebenfalls mit 2:1 als Sieger sahen. Allerdings wurde das Verbandsspiel von der Wadererf bedeutend besser durchgeführt als das Freundschaftsspiel am Sonntag. In diesem Spiel fand sich die immer wieder anders stehende Mannschaft ausgezeichnet spielende Verteidigerpaar der Gäste nichts erreichen. Die Naumburger boten eine gute Mannschäftsleistung und waren den den Toren nicht schuldlos, er hätte wenigstens eins davon halten müssen. Das Spiel der Jenerer machte in der zweiten Halbzeit beinahe einen lustlosen Eindruck. Nach diesem Spiel erscheint es immer wieder unverständlich, daß die Naumburger in dieser Serie nicht zu erfolgreichen kamen, da sie doch ohne Zweifel eine der stärksten Mannschaften im Kreise Thüringen stellen.

Bezirk Nordh.

5. Dezember: SC. Wader I gegen Freie Turner Weichroda II 9:2. 3:0. gegen Frankenhausen.

Schiedsrichter = Ecke.

Geschäftsstelle: Edmund Pfaff, Eisenach, Kasseler Str. 74.

Protokoll

der Schiedsrichtertagung der Freien Schiedsrichtervereinsung des Bezirkes Gotha am 29. November 1925 im Tagungstotal „Volts-haus zur Eiche“, Eisenach.

Der prov. Schiedsrichterbormann Heß (Salungen) eröffnet um 10 Uhr vormittags die Tagung und gibt folgende Tagesordnung bekannt: 1. Protokoll. 2. Berichte. 3. Neuwahlen. 4. Referat des Kreisvertreter Pfaff. 5. Anträge — Beschwerden. 6. Sportliches.

Anwesend: 15 Vereine mit 32 Delegierten, vom Bezirksauschuß sämtliche Mitglieder, mit Ausnahme des Bezirksspielleiters Jfand (Tiefenort), vom Kreisvorstand Sportgenosse Pfaff.

Punkt 1. Das Protokoll der letzten Tagung konnte nicht verlesen werden, da der Sportgenosse Busch (welcher als Schriftführer fungierte) nicht anwesend war. Sportgenosse Grimm (Waltershausen) gibt so dann einen kurzen Tagungsbericht über den Verlauf der letzten Tagung. Sportgenosse Senf übernimmt die Schriftführung zu der heutigen Tagung. Punkt 2. Ueber den Rücktritt durch das nicht harmonische Zusammenarbeiten des Bezirksauschusses, wie es zum ferneren Blühen und Gedeihen unserer Bewegung notwendig war. Sportgenosse Heß gibt so dann einen kurzen Bericht über seine bisherige Tätigkeit als provisorischer Bezirksschiedsrichterbormann und unterstützt zum größten Teil die Ausführungen seines Vorredners; er kritisiert scharf das Nichtantreten der Schiedsrichter zu den Serienpielen, ferner die unverständlichen Proteste, welche an seine Person gelangten, sowie das unvollständige Material eines Protestes. Die Disqualifikation (VfB. und Teutonia Eisenach), welche nach der Meinung des Sportgenossen Grimm nicht für richtig gehalten war, sowie manche andere Verwaltungsmängel des Bezirksauschusses, lieferten Material zu einer längeren Diskussion. Kreisvertreter Pfaff schildert in kurzen Umrissen unser heutiges Schiedsrichtersystem, welches in unserem Bezirk noch nicht so weit vorwärts geschritten ist, wie es eigentlich sein müßte, im Interesse unserer Bewegung. Er wünscht recht viele Schiedsrichterprüfungen in nächster Zeit stattfinden zu lassen und bittet die anwesenden Genossen, darauf hinzuwirken innerhalb ihrer Vereine, daß von diesen Prüfungen recht viel Gebrauch gemacht wird. Zu den zwei Berichten der Genossen Grimm und Heß nimmt er noch kurz Stellung und kritisiert die Verhaltensmaßregeln des Sportgenossen Jfand (Tiefenort) zu dem Spiel Teutonia Eisenach gegen Spielvereinigung Waltershausen, wo selbiger als Schiedsrichter fungierte. Punkt 3. Man schreitet zunächst zur Wahl des Bezirksschiedsrichterbormannes, des Schriftführers und zwei Beisitzer. Einstimmig wurden die Genossen Grimm (Waltershausen) als Bezirksschiedsrichterbormann, Genosse Senf (Teutonia Eisenach) als Schriftführer, sowie zur Unterstützung des Bezirksschiedsrichterbormannes die Genossen Heß (Salungen, A. II), Arno Rehr (VfB. Gotha, A. I) als Beisitzer gewählt. Die gewählten Genossen nehmen die Wahl an. Genosse Grimm (Waltershausen) übernimmt so dann die Leitung der Tagung und bittet, zur Wahl einer Protestkommission zu schreiten. Die Protestkommission setzt sich nach der Ergänzungswahl aus den Genossen Grimm (Obmann), Senf (Schriftführer), Peter Fischer (Teutonia Eisenach), Arnold (VfB. Gotha), Rehr (Beisitzer), Rehr (Beisitzer) zusammen. Als stellvertretende Kommissionsmitglieder wurden die Genossen Mesing (Fr. Turner Eisenach) sowie der Genosse Heimel (Sportv. Hambach) gewählt.

Punkt 4. In einem 15stündigen Referat schildert der Genosse Pfaff die auf unsere Bewegung schädlich wirkenden Eindrücke. In seinem allseitigen Zustimmung findenden Referat streifte er in kurzen Zügen die heutige wirtschaftliche Lage, sowie u. a. nochmals unser Schiedsrichtersystem. Er führt als mustergültiges Beispiel den Erfurter Bezirk an, wo 250 Genossen der Freien Schiedsrichtervereinsung angehören und wünscht, daß mit Beginn der nächsten Serie unser Bezirk auf gleicher Höhe mit dem Bezirk Erfurt stehen möchte. Er tritt für eine Verschärfung der Strafe eines Schiedsrichters ein bei Nichtantreten zu einem Serienpiel. Er widmet noch kurze Worte unserer Jugendbewegung und gibt u. a. noch manche Verhaltensmaßregeln, welche zum Wohle unserer Bewegung notwendig ist. Genosse Grimm dankt dem Genossen Pfaff für das in seinem Sinne gehaltene ausführliche Referat. Punkt 5. Ein vom Sportgenossen Fischer (Teutonia Eisenach) gestellter Dringlichkeitsantrag, welcher sich mit dem Protestspiel Freie Turner Eisenach gegen Teutonia Eisenach befaßte, wurde, da eine Klärung nicht (da die Schuld nach Meinung des Sportgenossen Peter Fischer dem Sportgenossen Heß (Salungen) trifft) stattfand, zurückgewiesen. Genosse Pfaff begründete die Zurückweisung. Einige kleine Anträge von den Genossen Klein II (Waltershausen), Heime (Serrenbreitungen), werden, da sie meist Spielregeln betrafen, diesbezüglich vom Sportgenossen Pfaff beantwortet. Eine längere Diskussion entspinnt sich nunmehr über die Verhaltensmaßregeln unseres stitzspelleiters Jfand (Tiefenort). Man kritisiert in längeren Ausführungen und Beschwerden seine Tätigkeit als Bezirksspielleiter, an sich hauptsächlich die Genossen aus den ländlichen Orten beteiligten.

(Es wäre besser gewesen, der Sportgenosse Tfland wäre zu der Tagung anwesend gewesen und hätte zu den Beschwerden Rede und Antwort stehen können. Der Schriftführer.) Ein vom Sportgenossen Hef (Salzungen) gestellter Antrag, die fehlenden Vereine, welche keine Delegierten zu dieser Tagung entsandt haben, mit 3 Mark zu bestrafen, wird einstimmig angenommen. Einige kleine Anfragen der Genossen Meising (Hr. Turner Eisenach), Epp (VfB. Eisenach), welche sich mit den Spielen eines Schiedsrichters, sowie den Untoten bei Nichtantraten einer verpflichteten Mannschaft befaßten, wurden ebenfalls vom Sportgenossen Grimm und Sportgenossen Pfaff diesbezüglich beantwortet. Punkt 6. Da zu diesem Punkte nichts Wesentliches vorliegt und weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, schließt der Vorsitzende, Sportgenosse Grimm, Waltershausen, mit dem nochmaligen Hinweis, die vom Sportgenossen Pfaff angeführten Verhaltensmaßregeln sich zu Herzen zu nehmen, gegen 2½ Uhr nachmittags die gutbesuchte und alle anwesenden Genossen zufriedenstellende Tagung.

Christian Senf,
Schriftführer der Freien Schiedsrichter-Vereinigung des Bez. des Gotha.

Protokoll

der am 29. November 1925 im Volkshaus zur Eiche (Eisenach) stattgefundenen Protestauschusskommissionssitzung des Bezirks Gotha.

Sportgenosse Grimm (Waltershausen), welcher in der vorangegangenen Schiedsrichtertagung einstimmig wieder als Bezirksamts-Schiedsrichterbmann gewählt ist, eröffnet um 2½ Uhr die Sitzung. Zur Verhandlung stehen die Proteste VfB. Gotha II gegen Sportfreunde Gotha I sowie VfB. Gotha I gegen Teutonia Eisenach I.

1. Protest Sportfreunde Gotha I gegen VfB. Gotha II, welcher von Sportfreunde Gotha mit der Begründung, daß einige Spieler bei VfB. Gotha, welche nicht spielberechtigt waren, mitgewirkt haben, sowie mit Fehlschlichtung des Schiedsrichters begründet wird, wird, da eine Aufklärung nicht stattfand, im ersten Falle zwecks Prüfung der Pässe (Spielberechtigung) vom Bezirksauschuß zurückgewiesen; im zweiten Falle, Fehlschlichtung des Schiedsrichters, abgelehnt. Spielformular fehlt. Protestschrift vorhanden. 2. Protest. VfB. Gotha I gegen Teutonia Eisenach I. Protestschrift sowie Spielformular vorhanden. Der von VfB. Gotha eingelegte Protest wird mit Fehlschlichtung des Schiedsrichters, Sportgenossen Köll (Teutonia Eisenach), welcher in der zweiten Hälfte das Spiel leitete (der zu diesem Spiele angelegte Schiedsrichter Sportgenosse Tfland (Tiefenort) nicht angetreten), begründet. Der Beschluß der Protektkommission lautet: Da der Schiedsrichter zugibt, dem Spiele nicht gewachsen gewesen zu sein, und er angibt, daß auch innerhalb des Strafraumes bei weniger unfairem Spiel ein Straßstoß für die angreifende Partei verhängt werden kann, somit ist seine Unfähigkeit bewiesen, ist das Spiel neu anzusehen. Der Termin für das Spiel (Protest) wird zwecks Vereinbarung den Vereinsleitungen überlassen. Anwesend zum 1. Protest waren als stimmberechtigte Ausschussmitglieder die Sportgenossen Fischer (Teutonia Eisenach), Arnold (VfB. Eisenach), Hef (Salzungen), Hegmel (Jambach). Der 2. Protest hatte dieselbe Befugung, mit Ausnahme des Sportgenossen Fischer (Teutonia), wofür der Sportgenosse Meising anwesend war. Schluß der Sitzung 4½ Uhr nachmittags.

Christian Senf, Schriftführer.

Bezirks-Bekanntmachungen.

Bezirk Gera.

Laut Bezirksvorstandsbefehl werden folgende Vereine betreffs Seriennachtrunde bestraft: Spiel 143, Lobenstein wegen Nichtanträtens 5 Mark Strafe, Punktverlust. Spiel 158, Greiz Punktverlust, ein Spieler ohne Paß. Spiel 159, Köstritz Punktverlust sowie Pflichtspiel in Schmölln. Spiel 173, Hirschberg Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Schleiz. Spiel 226, beide Mannschaften Punktverlust. Spiel 227, Weitz Punktverlust. Spiel 134, Zwößen 5 Mark Strafe sowie Punktverlust. Spiel 146, Unterhauhaus 5 Mark Strafe sowie Punktverlust. Spiel 161, beide Mannschaften Punktverlust. Spiel 162, Rubitz Punktverlust. Spiel 163, Greiz Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 175, Hirschberg Punktverlust. Spiel 194, Greiz Punktverlust. Spiel 217, Hirschberg Punktverlust. Spiel 228, Weitz Punktverlust. Spiel 137, Neustadt Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Weida. Spiel 149, Lobenstein Punktverlust. Spiel 165, Köstritz Punktverlust. Spiel 166, Greiz Punktverlust. Spiel 177, Hirschberg Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 195, Greiz Punktverlust. Spiel 196, Triebes Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 139, Saalfeld Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Triebes. Spiel 169, Lautenbach 1 Mark Strafe wegen nichtordnungsgemäßer Formularausfüllung. Spiel 211, Dörfelstadt Punktverlust. Spiel 171, Köstritz Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 201, Unterhauhaus Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 203, Triebes Punktverlust, Paß 1028 in 1. Klasse Spielberechtigung. Spiel 235, Weitz Punktverlust.

In folgenden Spielen traten Schiedsrichter nicht an: Spiel 169 Unterhauhaus. Spiel 171 Weida. Spiel 215 Zeulenroda. Spiel 220 Reumuth. Spiel 225 Reumuth. Spiel 226 Unterhauhaus. Spiel 232 Unterhauhaus. Sämtliche Vereine wegen Nichtanträtens des Schiedsrichters 5 Mark Strafe. Alle Beträge sind bis 15. Januar einzuzahlen.

J. A. der Sachauschusskommission, J. Reuter.

Achtung, Vereinsjugendleiter!

Nach der am 17. Januar 1926 in der Ostvorstädtischen Turnhalle in Gera stattfindenden Schiedsrichterkonferenz findet um 1 Uhr eine Jugendleiterkonferenz dalebst statt. Hoffe von den ländlichen Vereinen, daß sie ihre Schiedsrichtervertreter mit dem nötigen Jugendmaterial versehen (erwünscht werden Jugendleiter). Von der Zentrale verlange das Erscheinen der Jugendleiter selbst. (?) Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksjugendleiters; 2. Jugendfragen und Jugendtreffs Pfingsten 1926. 3. Wahl des Bezirksjugendleiters und Jugendauschusses; 5. Verschiedenes.

Ernst Haun, Bezirksjugendleiter, Gera, Wettinerstraße 22.

Achtung, Vereinspielleiter!

Da ein großer Teil unordnungsgemäß ausgefüllter Pässe in den einzelnen Mannschaften vorhanden sind, erlaube ich euch, sämtliche Pässe eurer Mannschaften unverzüglich an mich zu senden, damit sie in Ordnung gebracht werden können und Unannehmlichkeiten bei zukünftigen Spielen vermieden werden.

Der Bezirksvorstand. J. A.: Ernst Seidemann, Paßwart.

Bezirk Erfurt.

Zu der Veröffentlichung in Nummer 50 über den am 30. und 31. Januar 1926 stattfindenden Bezirkstag ist noch zu sagen, daß der eigentliche Bezirkstag am Sonntag dem 31. Januar vormittags 9 Uhr beginnt. Am Vorabend, dem 30. Januar abends 8 Uhr hält der Kreisvorstand einen Lehrkursus ab, zu welchem die Kassierer und Schriftführer sämtlicher Vereine zu erscheinen haben.

Achtung, Vereinskassierer!

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Stundungstermin für die noch fälligen Beträge an Bezirk, für geliefertes Material und Strafgelder endgültig der 15. Januar ist. Vereine, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, haben kein Stimmrecht zum Bezirkstag.

Quittung. Sammelliste Böttcher: ATuSV. Gräfenroda 19 Mark; Spielvereinigung Salzungen 15 Mark.

VfTuR. zieht seine erste Mannschaft von der Serie zurück.

Die Bezirksleitung. J. A.: Volkert.

Bezirk Nordhausen.

In der Angelegenheit des Sportgenossen Albert Klaubke von Friesen Großfurra ist vom Bunde die Antwort eingegangen, daß Klaubke gemeldet ist. Somit ist Friesen Großfurra I. Mannschaft Gruppenmeister der II. Klasse in Gruppe A und findet demnächst das Spiel um die Bezirksmeisterschaft der II. Klasse zwischen Gruppe A. (Arbeitsportverein Frantenhausen II) und Gruppe B. (Großfurra I) in Sondershausen statt. Termin geht den Vereinen zu.

Bezirksleitung. J. A.: Dietrich.

In der am 20. Dezember stattgefundenen Bezirksvorstandssitzung in Nordhausen bei Balzer, wo sämtliche Vorstandsmitglieder bis auf den Sportgenossen Daniel anwesend waren, ist der Sportgenosse Daniel seines Amtes als Presse-Obmann entbunden worden und scheidet somit aus dem Bezirksvorstand aus. Sportgenosse Dietrich wird das Pressewesen mit übernehmen, und werden die Vereine ersucht, auch die Spielberichte pünktlich einzusenden.

Die an demselben Tage stattgefundenen Strafverhandlung, wegen der in der Kreiszeitung Nummer 50 bekanntgegebenen Spiele, ist gut verlaufen und brauchen Strafen nicht in Kraft zu treten. Sämtliche geladenen Sportgenossen, außer dem Sportgenossen Walter Otto, Frantenhausen, der wegen Arbeitsverhältnissen verhindert war, waren erschienen. Im Interesse einer guten Bezirksarbeit und der gesamten Bewegung einigten sich die Vertreter wieder. Die Bezirksleitung wünscht, daß in Zukunft derartige Vorfälle nicht wieder vorkommen und ein jeder Sportgenosse sich auf dem Spielfeld, im Lokal und dem Schiedsrichter gegenüber so benimmt, wie es eines Arbeiters würdig ist.

Nachdem der Sportgenosse Daniel seines Amtes als Pressevertreter entbunden ist, ist mir dieses Amt mit aufgetragen worden. Sportgenossen, an euch liegt es nur, wenn ich mein Amt voll ausführen soll. Beauftragt den Spielleiter oder den dazu bestimmten Genossen, daß nach jedem Spiel sofort ein Bericht eingeleitet wird, damit auch von dem Nordhäuser Bezirk in der Zeitung etwas über die Spiele zu lesen ist, denn nur dadurch können wir unser Zeitungswesen heben und die Sportgenossen, die heute leider noch keine Zeitung lesen, werden dann auch einsehen, daß die Presse unsere stärkste Waffe ist und werden lieber mal ein paar Zigaretten weniger rauchen und in einen Zeitung unterstützen. Sportgenossen, nicht nur Berichte von gen. Platz, doch in den Spielen sollen eingeleitet werden, sondern auch verloren. war in den Genossen, beherzigt das und werbt für uns. Zeitung. ersten Sa. Berichte pünktlich bis Montag ein, damit sie noch in die Franzosen. Abendjunge weitergehen können, um in der Zeit mehr vom Sportgenosse Vital ist von der Bezirksleitung noch nicht. gelbericht (von Vereinen) aufsucht. Hebert.

was

(Es wäre besser gewesen, der Sportgenosse Island wäre zu der Tagung anwesend gewesen und hätte zu den Beschwerden Rede und Antwort stehen können. Der Schriftführer.) Ein vom Sportgenossen Heß (Salzungen) gestellter Antrag, die fehlenden Vereine, welche keine Delegierten zu dieser Tagung entsandt haben, mit 3 Mark zu bestrafen, wird einstimmig angenommen. Einige kleine Anfragen der Genossen Mehling (Hr. Turner Eisenach), Epp (WfB. Eisenach), welche sich mit den Spielen eines Schiedsrichters, sowie den Unkosten bei Nichtantreten einer verpflichteten Mannschaft befassen, wurden ebenfalls vom Sportgenossen Grimm und Sportgenossen Pfaff diesbezüglich beantwortet. Punkt 6. Da zu diesem Punkte nichts Besondres vorliegt und weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, schließt der Vorsitzende, Sportgenosse Grimm, Waltershausen, mit dem nachmaligen Hinweis, die vom Sportgenossen Pfaff angeführten Verhaltensmaßregeln sich zu Herzen zu nehmen, gegen 2½ Uhr nachmittags die gutbesuchte und alle anwesenden Genossen zufriedenstellende Tagung.

Christian Senf,

Schriftführer der Freien Schiedsrichtervereinigung des Bez. des Gotha.

Protokoll

der am 29. November 1925 im Volkshaus zur Eiche (Eisenach) stattgefundenen Protestausschußkommissionsitzung des Bezirkes Gotha.

Sportgenosse Grimm (Waltershausen), welcher in der vorangegangenen Schiedsrichtertagung einstimmig wieder als Bezirksschiedsrichterobmann gewählt ist, eröffnet um 2½ Uhr die Sitzung. Zur Verhandlung stehen die Proteste WfB. Gotha II gegen Sportfreunde Gotha I sowie WfB. Gotha I gegen Teutonia Eisenach I.

1. Protest Sportfreunde Gotha I gegen WfB. Gotha II, welcher von Sportfreunde Gotha mit der Begründung, daß einige Spieler bei WfB. Gotha, welche nicht spielberechtigt waren, mitgewirkt haben, sowie mit Fehlen der Schiedsrichters begründet wird, wird, da eine Aufklärung nicht stattfand, im ersten Falle zwecks Prüfung der Pässe (Spielberechtigung) vom Bezirksausschuß zurückgewiesen; im zweiten Falle, Fehlen der Schiedsrichters, abgelehnt. Spielformular fehlt. Protestschrift vorhanden. 2. Protest. WfB. Gotha I gegen Teutonia Eisenach I. Protestschrift sowie Spielformular vorhanden. Der von WfB. Gotha eingelegte Protest wird mit Fehlen der Schiedsrichters, Sportgenossen Röll (Teutonia Eisenach), welcher in der zweiten Halbzeit das Spiel leitete (der zu diesem Spiele angelegte Schiedsrichter Sportgenosse Island (Tiefenort) nicht angetreten), begründet. Der Beschluß der Protestkommission lautet: Da der Schiedsrichter zugibt, dem Spiele nicht gewachsen gewesen zu sein, und er angibt, daß auch innerhalb des Strafraumes bei weniger unfairem Spiel ein Strafstoß für die angreifende Partei verhängt werden kann, somit ist seine Unfähigkeit bewiesen, ist das Spiel neu anzulegen. Der Termin für das Spiel (Protest) wird zwecks Vereinbarung den Vereinsleitungen überlassen. Anwesend zum 1. Protest waren als stimmberechtigte Auswahlmittelglieder die Sportgenossen Fischer (Teutonia Eisenach), Arnold (WfB. Eisenach), Heß (Salzungen), Heymel (Fam. bach). Der 2. Protest hatte dieselbe Besetzung, mit Ausnahme des Sportgenossen Fischer (Teutonia), wofür der Sportgenosse Mehling anwesend war. Schluß der Sitzung 4½ Uhr nachmittags

Christian Senf, Schriftführer.

Bezirks-Bekanntmachungen.

Bezirk Gera.

Laut Bezirksvorstandsbeschlüssen werden folgende Vereine betreffs Seriennachtrunde bestraft: Spiel 143, Lobenstein wegen Nichtantretens 5 Mark Strafe, Punktverlust. Spiel 158, Greiz Punktverlust, ein Spieler ohne Paß. Spiel 159, Köstritz Punktverlust sowie Pflichtspiel in Schmöln. Spiel 173, Hirschberg Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Schleiz. Spiel 226, beide Mannschaften Punktverlust. Spiel 227, West 4. Verlust. Spiel 134, Zwöhen 5 Mark Strafe sowie Punktverlust. Spiel 146, Untermaus 5 Mark Strafe sowie Punktverlust. Spiel 161, beide Mannschaften Punktverlust. Spiel 162, Rubitz Punktverlust. Spiel 163, Greiz Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 175, Hirschberg Punktverlust. Spiel 194, Greiz Punktverlust. Spiel 217, Hirschberg Punktverlust. Spiel 228, West Punktverlust. Spiel 137, Neustadt Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Weida. Spiel 149, Lobenstein Punktverlust. Spiel 165, Köstritz Punktverlust. Spiel 166, Greiz Punktverlust. Spiel 177, Hirschberg Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 195, Greiz Punktverlust. Spiel 196, Triebes Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 139, Saalfeld Punktverlust, 5 Mark Strafe, Pflichtspiel in Triebes. Spiel 169, Lautenbach 1 Mark Strafe wegen nichtordnungsgemäßer Formulareausfüllung. Spiel 211, Dittorfstadt Punktverlust. Spiel 171, Köstritz Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 201, Untermaus Punktverlust, 5 Mark Strafe. Spiel 203, Triebes Punktverlust, Paß 1028 in 1. Klasse Spielberechtigung. Spiel 235, Weie Punktverlust.

In folgenden Spielen traten Schiedsrichter nicht an: Spiel 169, Untermaus. Spiel 171 Weida. Spiel 215 Zeulenroda. Spiel 220 Leumnitz. Spiel 225 Leumnitz. Spiel 226 Untermaus. Spiel 232 Untermaus. Sämtliche Vereine werden Nichtantretens des Schiedsrichters mit 5 Mark Strafe. Alle Beträge sind bis 15. Januar einzuzahlen.

J. A. der Fachauschußkommission, J. Meuter.

Achtung, Vereinsjugendleiter!

Nach der am 17. Januar 1926 in der Ostvorstädtischen Turnhalle in Gera stattfindenden Schiedsrichterkonferenz findet um 1 Uhr eine Jugendleiterkonferenz daselbst statt. Stoffe von den ländlichen Vereinen, daß sie ihre Schiedsrichtervertreter mit dem nötigen Jugendmaterial versehen (ermünscht werden Jugendleiter). Von der Zentrale verlange das Erscheinen der Jugendleiter selbst (?) Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksjugendleiters; 2. Jugendfragen und Jugendtreffen Pfingsten 1926. 3. Wahl des Bezirksjugendleiters und Jugendauschusses; 5. Verschiedenes.

Ernst Haun, Bezirksjugendleiter, Gera, Bettinerstraße 22.

Achtung, Vereinspielführer!

Da ein großer Teil unordnungsgemäß ausgefüllter Pässe in den einzelnen Mannschaften vorhanden sind, ersuche ich euch, sämtliche Pässe eurer Mannschaften unverzüglich an mich zu senden, damit sie in Ordnung gebracht werden können und Unannehmlichkeiten bei zukünftigen Spielen vermieden werden.

Der Bezirksvorstand. J. A.: Ernst Seidemann, Paßwart.

Bezirk Erfurt.

Zu der Veröffentlichung in Nummer 50 über den am 30. und 31. Januar 1926 stattfindenden Bezirkstag ist noch zu sagen, daß der eigentliche Bezirkstag am Sonntag dem 31. Januar vormittags 9 Uhr beginnt. Am Vorabend, dem 30. Januar abends 8 Uhr hält der Kreisvorstand einen Lehrkurs ab, zu welchem die Kassierer und Schriftführer sämtlicher Vereine zu erscheinen haben.

Achtung, Vereinskassierer!

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der letzte Stundungstermin für die noch fälligen Beträge an Bezirk, für geliefertes Material und Strafgehalte endgültig der 15. Januar ist. Vereine, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, haben kein Stimmrecht zum Bezirkstag.

Quittung. Sammelliste Böttcher: ATuSB. Gräfentoda 19 Mark; Spielvereinigung Salzungen 15 Mark.

WfB. zieht seine erste Mannschaft von der Serie zurück.

Die Bezirksleitung. J. A.: Volkert.

Bezirk Nordhausen.

In der Angelegenheit des Sportgenossen Albert Klaube von Friesen Großfurra ist vom Bunde die Antwort eingegangen, daß Klaube gemeldet ist. Somit ist Friesen Großfurra 1. Mannschaft Gruppenmeister der II. Klasse in Gruppe A und findet demnächst das Spiel um die Bezirksmeisterschaft der II. Klasse zwischen Gruppe A. (Arbeitsportverein Frantenhausen II) und Gruppe B. (Großfurra I) in Sondershausen statt. Termin geht den

Bezirksleitung. J. A.: Dietrich,

In der am 20. Dezember stattgefundenen Bezirksvorstandssitzung in Nordhausen bei Balzer, wo sämtliche Vorstandsmitglieder bis auf den Sportgenossen Daniel anwesend waren, ist der Sportgenosse Daniel seines Amtes als Presseobmann enthoben worden und scheidet somit aus dem Bezirksvorstand aus. Sportgenosse Dietrich wird das Pressewesen mit übernehmen, und werden die Vereine ersucht, auch die Spielberichte pünktlich einzusenden.

Die am demselben Tage stattgefundene Straßerhandlung, wegen der in der Kreiszeitung Nummer 50 bekanntgegebenen Spiele, ist gut verlaufen und brauchen Strafen nicht in Kraft zu treten. Sämtliche geladenen Sportgenossen, außer dem Sportgenossen Walter Otto, Frantenhausen, der wegen Arbeitsverhältnissen verhindert war, waren erschienen. Im Interesse einer guten Bezirksarbeit und der gesamten Bewegung einigten sich die Vertreter wieder. Die Bezirksleitung wünscht, daß in Zukunft derartige Vorfälle nicht wieder vorkommen und ein jeder Sportgenosse sich auf dem Spielfeld, im Lokal und dem Schiedsrichter gegenüber so benimmt, wie es eines Arbeitersportlers würdig ist.

Nachdem der Sportgenosse Daniel seines Amtes als Pressevertreter enthoben ist, ist mir dieses Amt mit aufgetragen worden. Sportgenossen, an euch liegt es nun, wenn ich mein Amt voll ausführen soll. Beauftragt den Spielleiter oder den dazu bestimmten Genossen, daß nach jedem Spiel sofort ein Bericht eingelangt wird, damit auch von dem Nordhäuser Bezirk in der Zeitung etwas über die Spiele zu lesen ist, denn nur dadurch können wir unser Zeitungswesen heben und die Sportgenossen, die heute leider noch keine Zeitung lesen, werden dann auch einsehen, daß die Presse unsere stärkste Waffe ist und werden lieber mal ein paar Zigaretten weniger rauchen und in einen Zeitung unterstützen. Sportgenossen, nicht nur Berichte von gen. Platt, doch in den Spielen sollen eingelangt werden, sondern auch verlorenen war in Genossen, beherzigt das und werbt für ein Zeitung. Ersten Sat Berichte pünktlich bis Montag ein, damit sie noch in die Zeitung Abendhage weitergehen können, um in der Zeit mehr vom Sportgenosse Bitat ist von der Bezirksleitung noch nicht selbstbericht (von Vereinen) aufzunehmen. Spielleiter Dietrich, was

Bezirk Gotha.

Pahgeschäftsstelle Bezirk Gotha. Zwecks Paßkontrolle sind mir bis zum 10. Januar 1926 sämtliche Pässe aller Vereine und Mannschaften unseres Bezirks einzuliefern.

J. A.: Fritz Winkler, Paßwart, Eisenach, Weststraße 17.

Laut Beschluß der am 20. Dezember stattgefundenen Bezirksspielausschuss-Sitzung werden nachstehende Sportgenossen wie folgt disqualifiziert:

Nach § 25 Abs. b II 2 der Sportgenosse Karl Schneider einen Monat, der Sportgenosse Erich Frank drei Monate, beide vom FC. Teutonia Eisenach. Der Sportgenosse Geismar, Freie Turner Eisenach, vier Monate. Nach denselben Strafbestimmungen II 1 der Sportgenosse Fritz Ostermayer vom VfB. Eisenach mit zwei Monaten. Betreffs Spielberechtigung des Sportgenossen Geismar, Freie Turner Eisenach, und eventuelle Bestrafung beider Vereine, Teutonia und Freie Turner Eisenach, wird nach abgeschlossener Erkundigung beim Kreis, verhandelt.

Allen Sportgenossen wird eine 14tägige Berufungsfrist gewährt. Die verhängten Strafen treten am Tage der Veröffentlichung im „TWS“ in Kraft. J. A.: Pfeiffer, stellvert. Bezirksspielleiter.

Protokoll

der erweiterten Bezirks-Spielausschuss-Sitzung am 20. Dezember in Eisenach (Volkshaus zur Eiche)

Anwesend waren Pfeiffer, Salzungen, Vors.; Winkler, Eisenach, Paßwart; Heß, Salzungen, stellvert. Schriftführer; Baumbach, Ruhla, Pfahwart; Klinging, Barchfeld, Beisitzer; Kirchner, Waltershausen, Beisitzer. Unentschuldig fehlt Grimm, Waltershausen, Schiedsrichter-Obmann.

Tagesordnung: 1. Angelegenheit Barchfeld gegen Schweina. 2. Angelegenheit Freie Turner, Eisenach gegen Teutonia. 3. Angelegenheit VfB. Eisenach gegen Freie Turner. 4. Angelegenheit Sp. Fr. Turner, Gotha gegen VfB. Gotha. 5. Antrag Möller, VfB. Gotha. 6. Sportfreunde Gotha gegen Langenlajza. 7. Anfrage Kirchner, Waltershausen. 8. Bezirksangelegenheiten.

Genosse Pfeiffer eröffnet um 11½ Uhr die Sitzung. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, gibt Genosse Pfeiffer bekannt, daß Genosse Jzland endgültig sein Amt niedergelegt hat. Pfeiffer wird vom Kreisvorstand zur Weiterführung der Geschäfte bis zum nächsten Bezirkstag beauftragt. Da der Schriftführer ebenfalls die zweite Sitzung (trotz Einladung) fehlt, wird Genosse Heß, Salzungen, als Stellvertreter einstimmig ernannt. Ein Dringlichkeitsantrag von Teutonia Eisenach wird zur Verlesung gebracht, welcher aber zur Ablehnung gelangt, da der Bezirksvorstand beschließt, auf dem am 12. Dezember gefassten Beschlusse bestehen zu bleiben. Es wird erwogen, die Sitzung öffentlich abzuhalten. Der Bezirksvorstand beschließt, die Sitzung so lange öffentlich abzuhalten, daß ein Arbeiten in Ruhe und Ordnung ermöglicht wird. Zeitweise soll die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Genosse Pfeiffer und mit ihm der Bezirksvorstand mißbilligt die Handlungsweise des Kreises wegen der Zahlung an den Bezirk Jella-Mehlitz, da er über keinerlei Mittel verfügt und der Bezirk Jella-Mehlitz angeblich über einen guten Kassenbestand verfügen soll (7 Mark!). Als dieses erledigt ist, tritt man in die Tagesordnung ein.

Punkt 1. Die Beschwerde Schweina gegen Barchfeld wird abgewiesen, weil der Kläger in zwei Verhandlungen nicht erschienen ist. Punkt 2. Die Angelegenheit Freie Turner, Eisenach, 1. Jugend gegen Teutonia, Eisenach, 1. Jugend sollen die Vereinsangelegenheiten, sowie die persönliche Angelegenheit des Sportgenossen Geismar, Freie Turner, näher untersucht werden. Der Sportgenosse Schneider, Teutonia, erhält wegen der Vorkommnisse im Spiel Freie Turner Eisenach Jugend gegen Teutonia Eisenach Jugend laut Paragraph 25 Abs. A c 2 einen Monat Disqualifikation. Desgleichen der Sportgenosse Frank, Teutonia, Eisenach drei Monate und der Sportgenosse Geismar, Freie Turner, ebenfalls vier Monate laut Paragraph 25 Abs. A c 2 der Satzungen. Durch die Angehörigkeit eines Ausspruches des Sportgenossen Hoffmann (Teutonia Eisenach) erteilt ihm der Vorsitzende eine Rüge. Punkt 3. VfB. Eisenach II gegen Freie Turner Eisenach II. Sportgenosse Ostermayer wird wegen der Vorkommnisse im obigen Spiel mit zwei Monaten Disqualifikation laut Paragraph 25 Abs. A c 1 bestraft. Punkt 4. Disqualifikation Gotha I gegen VfB. Gotha II. Die Punkte fallen (laut Erklärung VfB. Gotha) Sportfreunde Gotha II. Das gezeitigte Ergebnis wird dem Sportgenossen Grimm übermittelt. Punkt 5. Sportgenosse Artur Möller, VfB. Gotha, wird auftrag für die geforderten Spiele Spielerlaubnis erteilt. Die Strafe II jedoch bestehen. Punkt 6. Sportfreunde Gotha gegen Langenlajza. Betreffs Neuansetzung obigen Spieles werden Untersuchungen eingeleitet. Punkt 7. Ebenfalls soll die Anfrage des Genossen Kirchner Bestrafung einiger Idenhainer Sportgenossen genauer untersucht werden. Punkt 8. Sportgenosse Pfeiffer als Bezirksspielleiter gibt an, daß nur von drei Vereinen bezahlt wird. Punkt 9. Der Kreis beschließt, die Bezirksvereine die Bezirksspielleiter als Schlichter auf ihre Schulden ein gutes Zusammenarbeiten zu empfehlen. Die Pässe müssen zwecks Kontrolle so bald als möglich vorliegen. Vom 17. Januar 1926 an dürfen die Pässe, welche vorher kontrolliert werden, nicht mehr vorgelegt werden. Mit der

Bezirks- resp. Abteilungsmeister wird der Paßwart beauftragt. Sämtliche in der Sitzung verhängte Strafen treten mit der Veröffentlichung in der Presse in Kraft. Innerhalb 14 Tagen muß Berufung eingelegt sein. Schluß der Sitzung 7¼ Uhr.

Nachrichtlich: G. W. Heß, stellvert. Schriftführer.

Bezirk Zeitz.

Tabellenstand der I. Klasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Bemerkungen
Aue I.	10	7	2	1	17:3	1 P. von Rudenau
Hohenmölsen I.	10	7	1	2	15:5	
Wühlitz I.	10	5	—	5	10:10	
Trebnitz I.	10	5	—	5	10:10	
Rudenau I.	10	2	3	5	6:14	
Bergisdorf I.	2	—	—	2	0:4	

Bezirksmeister 1925/26.

Klasse I Aue I.; Klasse II Trebnitz II.; Klasse III Bergisdorf II. Bergisdorf war Sieger gegen Trebnitz im Ausscheidungsspiel.

E. Meißner.

Bezugs-Bekanntmachungen.

Die Fußballabteilung Vorwärts, Altenburg-Kauerndorf sucht Spiele nach hier und auswärts für 1. Mannschaft (Bezirksmeister 1925/26), II. Mannschaft, III. Mannschaft, 1. Jugend (Bezirksmeister 1925/26) und II. Jugend. Spielangebote sind zu richten an Wilhelm Prüfer, Altenburg (Tür.), Eisenstraße 1, parterre.

Spielabteilung des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Erfurt. Zur Berichtigung, in Nummer 50 der Zeitung ist ein Irrtum unterlaufen. Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender: Otto Schöffler, Dorfstraße 55; Kassierer: Reinh. Emer, Udestädter Straße 46; Schriftführer: Erich Münnich, Roonstraße 21; Spielleiter: Eugen Haase, Teichstraße 75; Jugendleiter: Paul Sablowitz, Franzosenlager 23; Schiedsrichter-Obmann: Fritz Dill, Alte-Fritz-Straße 77. Sämtliche Anschriften für Herrenmannschaften an Spielleiter Eugen Haase, die für Jugendmannschaften an Paul Sablowitz.

Kreis-Jugendausschuß.

(Geschäftsstelle Otto Alse, Jena, Otto-Schott-Straße 18.)

Ein Jahr Jugendarbeit

liegt hinter uns und wir stehen vor der Frage: Hat es Zweck, Neues zu wollen — zu bilden? Ist es nicht besser, wir lassen es so wie es war? Warum uns mit Sachen den Kopf zerbrechen, die wir doch nicht ändern können! So und ähnliche Dinge gehen im Kreise unserer Genossen herum. Leicht ist uns die Arbeit nicht geworden, einmal Bundesbewegung von solchem Maße zu werden. Widerständig stemmen sich auch uns entgegen, neues Leben der Jugend zu vermitteln. Wir sind am Werke, aus dem Sumpfe bürgerlicher Kultur emporzuheben. Menschen, freie Menschen an Körper und Geist zu werden. Fällt uns solch Alleinod in den Schoß? — oder ist es nicht ein ewig harter Kampf, den wir zu führen haben? Wo wir auch hinschauen, alles nur Entwicklung. Ein ewiges Variieren in der Natur, Geisteswelt, Gesellschaft und Wirtschaft, alte Formen des Bestehens durch neue zu ersetzen. Fortwährend der Kampf um Werden und Vergehen. Unser Wollen, unser Streben, das ist Kampf. Kampf nicht unter uns — gegen eine alte Welt. Die neue Zeit im Ringen gegen finstere Gewalten. Neue Menschen, freie Menschen wollen wir, neue freie Menschheit sein.

In diesem Gedanken begannen wir unser Werk, für die Jugend, die neue Menschheit, tätig zu sein. Werfen wir einen Rückblick! — können wir hoffen, daß es gelingt, was wir begonnen? Ich sage ja, trotz allen Schwierigkeiten, die im Rahmen unserer Tätigkeit sich zeigen, es geht vorwärts. Vorwärts nicht nur im Bund, Kreis und Bezirken, vorwärts in den Vereinen. Schauen wir in die Vergangenheit, wie war es? Ohne Leitung, ohne Führung ging die Jugend ihren Weg. Technisch wohl der Führung unterstellt, konnte man von einer Erziehung, von Unterstützung auf bildenden Gebieten nichts erkennen. Zuerst einzelne Stimmen — Regungen im Verein — Bezirken, „nehmt euch der Jugend an!“ Stärker und dichter der Ruf zur Tat. Von oben herab, vom Bund und Kreis herunter zum Bezirk, Verein, Richtlinien und Anleitungen. Treibhausartig wuchsen die Infanten der Jugendpflege — Jugendausschüsse. Man gab der Jugend Pflichten zur Mitarbeit. Langsam heran reift die Idee, strebt der Wille der Jugend zum Ziele, ihr Schicksal selbst zu leiten. Langsam und sicher lernt die Jugend — Mitarbeit. Aus der Gleichgültigkeit ihrer Sache wird Interesse für ihre Bewegung. Einen Schritt also sind wir vorwärts, doch weit noch von dem gesteckten Ziele.

Ein Jahr Jugendarbeit liegt hinter uns. Jahreswende — neuem höherem Streben soll unsere Arbeit gewidmet sein. Lang gehegten Wünschen wollen wir Rechnung tragen. Zum erstenmal will und darf die Jugend für ihre Bewegung demonstrieren. Ein Jugendtreffen, Best des friedlichen Kampfes, des sich Kennenlernen — Wieder-

Der gute Torwart ist an der hohen Niederlage schuldlos. Der Schiedsrichter, Genosse Franz (Remscheid), leitete gut. Die Kölner Mannschaft gewann verdient, selbst in dieser Höhe. Sie führte ein präzises Paß- und Kombinationspiel vor. Das Spiel selbst war ein voller Erfolg für den internationalen Arbeitersport. — Abends schloß sich eine Feier mit sportlichen Einlagen an, die einen vorzüglichen Verlauf nahm.

Internationale Spiele in Belgien.

U.S.S. Mousreu gegen C.M. Persan (Paris) 2:5.

F.C.I. Antwerpen gegen „Freisch auf“ Köln 3:1 (3:1) ja.

Avenir Brüssel gegen Fr. Turn- u. Spielvereinigung Essen 5:2 (3:1).

Bei gutem Wetter kam das Spiel am ersten Weihnachtsfeiertag vor ungefähr 1200 Zuschauern zum Austrag. Brüssel war die technisch bessere Mannschaft mit vorzüglicher Ballbehandlung und genauem Zuspiel, stets eifrig am Ball und schußfester. Essen lieferte im Felde gleichfalls ein gutes Spiel, doch war das Zuspiel zu ungenau. Das Spiel war an interessanten Momenten überreich und fesselte die Zuschauer bis zuletzt. Beide Mannschaften gefielen durch sportlich anständige Spielweise. Durch gute Stürmerleistungen gelang es Brüssel, bis zur Pause das Ergebnis auf 3:1 zu stellen. Nach dem Wechsel kam Essen schnell auf und hatte zeitweise mehr vom Spiel, doch verestelten ungenaues Zuspiel und die sehr gute Brüsseler Hintermannschaft ein besseres Torergebnis der Einheimischen. Der Sieg der Brüsseler Gäste war vollaus verdient. — Am Abend fand im Essener Gewerkschaftshaus eine durchaus gut verlaufene Begrüßungsfeier statt.

Turnhout gegen „Freisch auf“ Köln 3:2.

Ein hartnäckiger Kampf des Kölner Klubs gegen den Anwärter auf die belgische Bundesmeisterschaft, der sehr viele interessante Momente eines gleichwertigen Gegners zeigte, der durchweg fair durchgeführt wurde. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten und die Propaganda für den Arbeitersport erfährt durch das Spiel eine mächtige Stütze.

Freie Kassenpieler 1 Neunkirchen gegen Pantin Paris 1:2:1 (2:0).

Am 1. Feiertag trafen die französischen Sportgenossen in Neunkirchen ein und wurden am Bahnhof von den Neunkirchner Sportgenossen herzlich begrüßt. Ein großer Zug, mit der roten Fahne an der Spitze, bewegte sich dann zum Volkshaus, das auch am Abend die Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein mit den Einheimischen vereinte. Dem Spiel am Nachmittag wohnten gegen 2000 Zuschauer bei. Nach herzlicher Begrüßung auf dem Platz zichen die Einheimischen nach Spielöffnung gleich vor das Gästetor, und es folgen in kurzen Abständen kritische Momente, so daß die Verteidigung und der Torwart der Gäste reichlich Arbeit bekommen. Die französischen Sportgenossen finden sich bei dem Schneewetter schlecht zusammen. In der 17. Minute erzielt Neunkirchen das erste Tor, dem in der 28. Minute das zweite folgt. Mit 2:0 geht es in die Pause. Nach Wiederanpiel lassen die Einheimischen nach, die Pariser erzielen nach Umstellung der Mannschaft in der 60. Minute das verdiente Ehrentor. Der Rest der Spielzeit bringt keine Veränderung mehr, die Pariser leiden anscheinend unter den Nachwirkungen der nächsten Bahnfahrt. Mit dem Stand 2:1 geht ein faires Spiel zu Ende. Von der Pariser Mannschaft gebührt dem jugendlichen Torwart, sowie der Verteidigung und dem Mittelstürmer ein besonderes Lob.

B.S.C. Saarbrücken I gegen S.D.F. Straßburg (Schiltigheim) 7:1 (6:1) (abgebrochen).

Am 2. Feiertag trafen sich die beiden Mannschaften in Saarbrücken. Die elässischen Gäste wurden mit Muß vom Vereinshaus nach dem Spielplatz begleitet. Bei sehr schlechten Bodenverhältnissen begann ein schweres Spiel, bei dem nur mit aller Kraft der Ball zu bewegen war. In kurzen Abständen erzielten die Einheimischen 7 Tore, denen die Gäste nur 1 entgegensetzen konnten. Nach der Pause war der Platz nicht mehr zu betreten, so daß der Schiedsrichter das Spiel in der 65. Minute abpfeifen mußte. Bessere Bodenverhältnisse hätten zweifellos keine so hohen Torzahlen gebracht. — Nach dem Spiel zogen die Mannschaften wieder geschlossen nach dem Vereinshaus, wo am Abend bei einem Beisammensein der Gedanke des internationalen Arbeitersports gefeiert wurde.

Arbeiterportverein Göttingen (Saar) gegen Straßburg (Schiltigheim) 3:7.

Freie Turner Karlsruhe gegen Gent (Belgien) 1:7 (1:3).

Im Sonntag (27. Dezember) spielte die Genter Mannschaft, nach sie in Mannheim ein Unentschieden, in Spener eine 2:3-Niederlage erlitten hatte, gegen die Fußballmannschaft der Freien Turner der Landeshauptstadt Karlsruhe. Bei schlechten Wetterverhältnissen gab Sportgenossen der Freien Turner ein gutes Spiel, das die Gäste bis zur Pause auf 3:1 in Führung brachte. Nach dem Wechsel kam die Genter Mannschaft auf und hatte zeitweise mehr vom Spiel, doch verestelten ungenaues Zuspiel und die sehr gute Brüsseler Hintermannschaft ein besseres Torergebnis der Einheimischen. Der Sieg der Brüsseler Gäste war vollaus verdient. — Am Abend fand im Essener Gewerkschaftshaus eine durchaus gut verlaufene Begrüßungsfeier statt.

23. Minute endlich war der Karlsruher Mittelstürmer erfolgreich. Bald darauf schossen die Belgier das dritte Tor. Mit 3:1 ging es in die Pause. Nach Wiederanpiel blieben die Gäste, von einer kleinen Zeitspanne abgesehen, weiterhin überlegen. Sie erzielten noch vier Tore, denen die Einheimischen nichts mehr entgegensetzen konnten. Die belgische Mannschaft war rasch, fair und technisch auf beachtlicher Höhe, ihr Zuspiel war hervorragend, Mittelläufer, Stürmer, Halbläufer und Rechts ausgezeichnet. Beide Flügel schufen durch rajante Läufe gefährliche Situationen. Torwart und Verteidigung wehrten gut ab. Bei Karlsruhe war der Sturm nicht einheitlich, der Mittelläufer versagte, der Torwart hätte zwei Tore halten müssen.

Spener (Rheinpfalz) gegen Gent (Belgien) 3:2.

Kaiserslautern gegen Mech-Sablon 4:1.

Rußland gegen Frankreich in Paris am Neujahr.

Am 1. Januar 1926 kommt im Stadion Pershing in Paris der ursprünglich auf den 26. Oktober anberaumte, aber wegen Pöschwierigkeiten verschobene Fußballkampf zwischen einer russischen Auswahlmannschaft und einer französischen Arbeitersportmannschaft zum Austrag.

„Britannia“ Solingen gegen Pantin Paris 2:2 (1:2).

Am 3. Weihnachtsfeiertag weilten die Pariser Gäste in Solingen, auch hier herzlich begrüßt. Zum Spiel hatten sich gegen 2500 Personen eingefunden. Beide Mannschaften waren mit großem Eifer bei der Sache. In schönem, ruhigem Spielverlauf ging Paris bis zur Pause mit 2:1 in Führung. Bei gleichwertigen Leistungen gelang den Solingern dann in der zweiten Halbzeit der Ausgleich. Weitere gegenseitige Angriffe bringen nichts mehr ein. Das Unentschieden wird den Leistungen beider Elfen gerecht.

„Freisch auf“ Köln gegen Süß in Belgien.

Die Fußballreise der Kölner zu den belgischen Sportgenossen gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Rundgebung für den internationalen Arbeitersport und Völkerverständigung. Gegen die Stadtmannschaft Antwerpen unterlagen die Kölner mit 1:3, gegen Turnhout mit 2:3. Gegen 4000 Personen dürften den beiden Spielen beigewohnt haben. Bei den feistlichen Veranstaltungen zu Ehren der deutschen Gäste wurde überall der Friedensgedanke im Arbeitersport gefeiert.

Briefkasten.

Schweina. Brief vom 20. 12. 1925 betreffs Böttcher siehe Bekanntmachung in Nummer 51 unserer Zeitung unter dem Kreisvorsitz.

Für die Bezirksvorstände

Eine Schreibmaschine Marke „Adler“

fast neu, ist für 270 RM. gegen sofortige Bezahlung zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an die Kreis-Geschäftsstelle, Gera, Unterhäuser Straße 43

Bestellungen

aller
ARBEITER-TURN-
SPORT- u. SPIEL-
VEREINIGUNGEN

werden gut
und prompt
erledigt
vom



ARBEITER-TURN-
VERLAG
LEIPZIG
Fichtestraße 36